



Westansicht M 1: 100

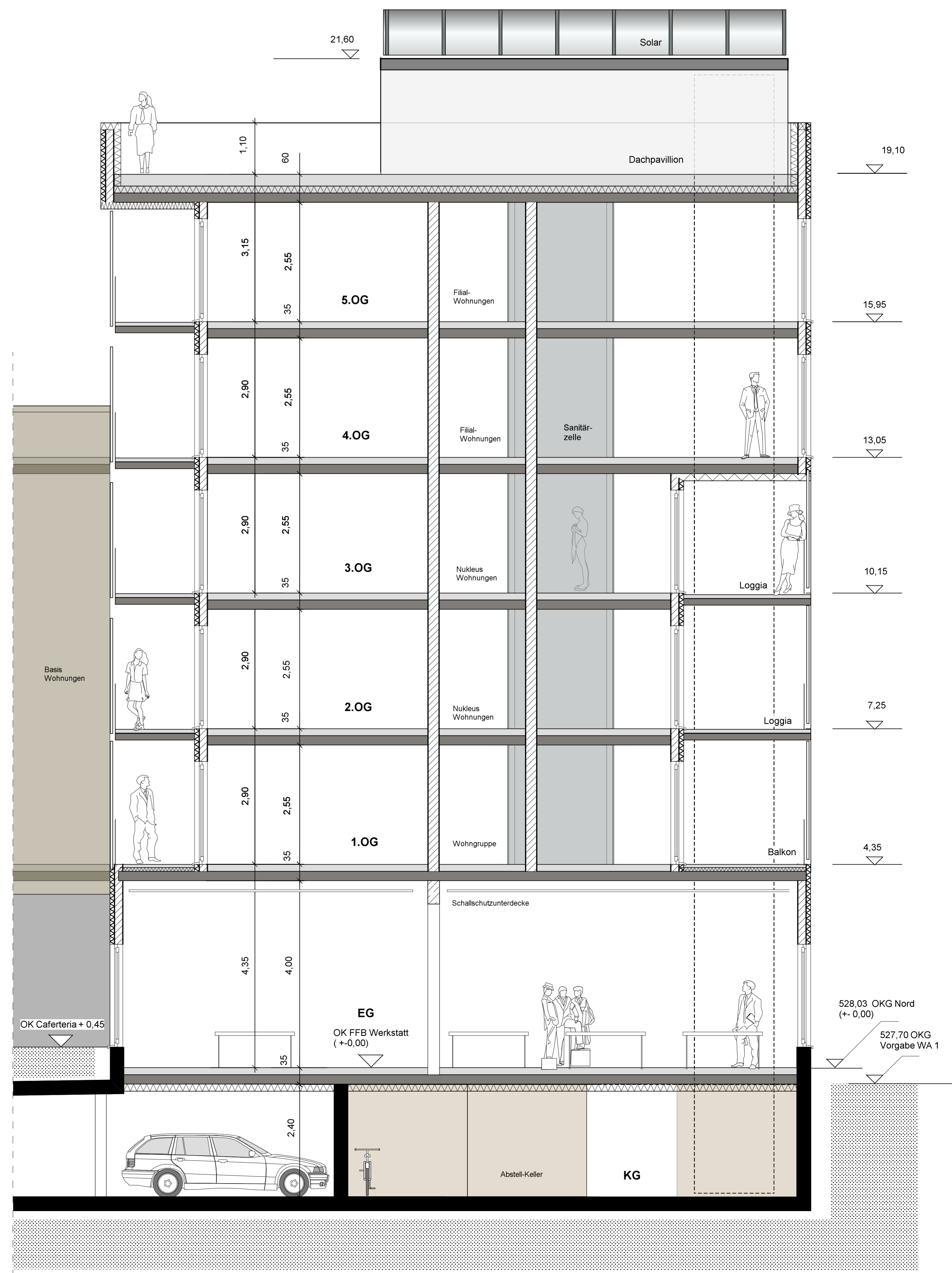


Südansicht M 1: 200

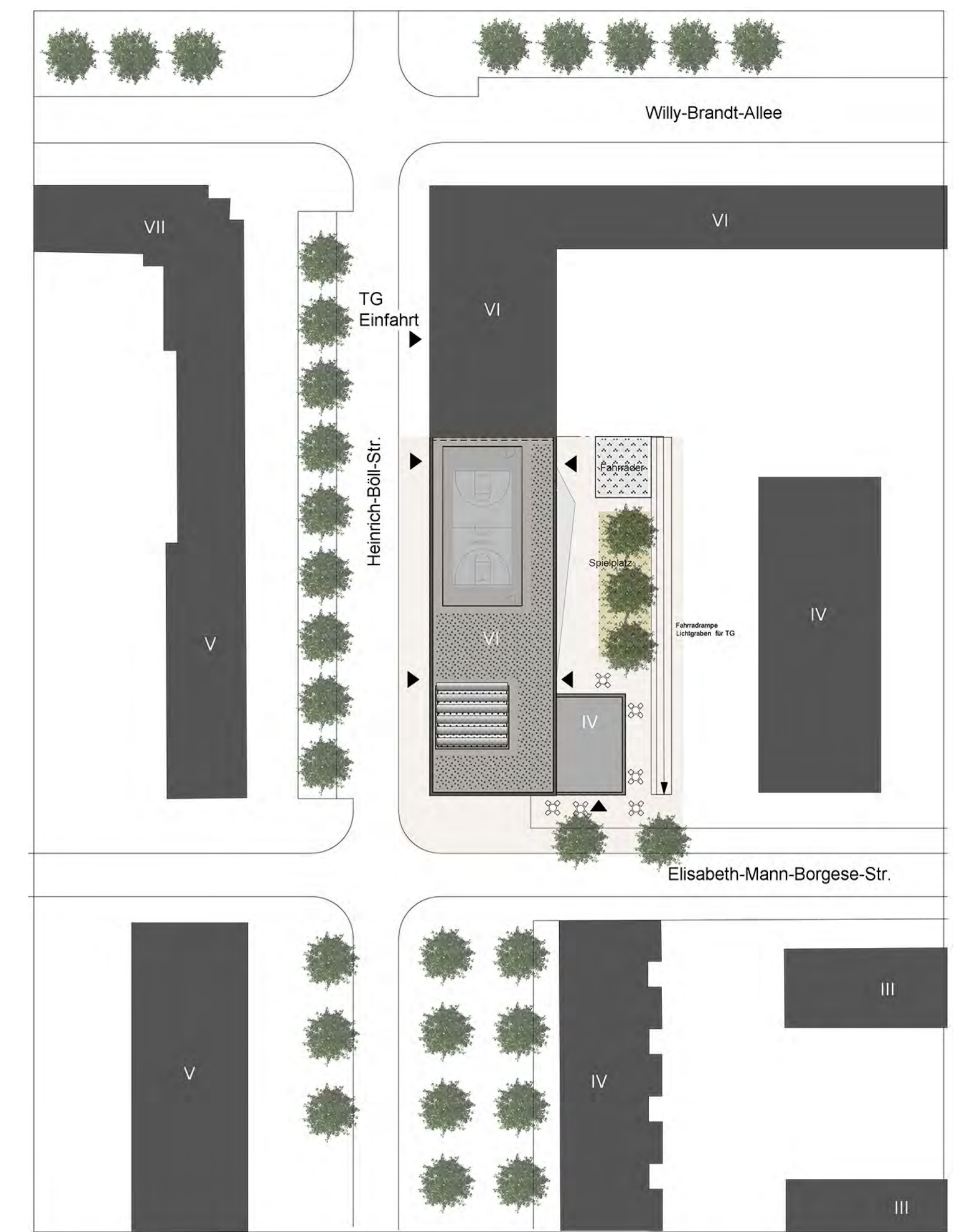
Ostansicht M 1: 200



3. OG
M 1: 100



Schnitt B - B
M 1: 50



Visualisierung Süd - West - Ansicht

Lageplan 1 : 500

Erläuterungen

Städtebau, Architektur

Eine Komposition aus Baukörpern soll eine dynamische Erscheinung aber auch ein harmonisches Ensemble ergeben. Es soll der Monotonie der Nachbarbebauung einen neuen Akzent setzen.

Durch die Glasfluge des Treppenhauses wird der Südbau von dem nördlichen Bauteil getrennt. Auch horizontal entstehen Fugen durch Verlängerung der Dachterrasse des 5. OG und durch Balkone wie z.B. der Wohngruppe im 1. OG.

Die Putzfassade wird in vertiefte Felder unterteilt, die ein bis zwei Fenster und Schiebeläden aufnehmen können. Dies ermöglicht ein hohes Maß an flexibler Fensteranordnung und zugleich eine geordnete ruhige Fassadenansicht.

Raumstruktur, Barrierefreiheit:

Im Südbau sind vorwiegend die Basiswohnungen untergebracht. Im Nordbau befinden sich die Wohngruppe 1.OG, die Nukleuswghn 2.-3. OG und die Filialwghn 4.-5. OG. (Tabelle s. Anage)

Die kleine Gemeinschaftsfläche im Hof wird durch einen eingezäunten Spielplatz, eine Gartenfläche und durch Terrassen auf dem Dach erweitert.

Alle Ebenen, Werkstätten sind barrierefrei erreichbar und nahezu alle Wohnungen haben barrierefreie Bäder und ein barrierefreies Zimmer.

Wirtschaftlichkeit, Realisierbarkeit, Energiekonzept

Die Planung sieht eine Massivbauweise mit direkter Lastabtragung vor. Auch über die Werkhallen im EG kann die Last über Zwischenwände und eine zentrale Stütze abgeleitet werden. Alle Bäder sind übereinander und zentral angeordnet, dass auch eine hohe Grundrissflexibilität ermöglicht.

Das Lüftungskonzept wird reduziert auf ein bedarfgeführtes Abluftsystem mittels einem zentralen Abluftschacht in den Bädern und einer Wärmerückgewinnung für Warmwasser im KG. Die Zuluft wird über Außenluftdurchlässe mit Feuchteensoren an den Fenstern zugeführt.

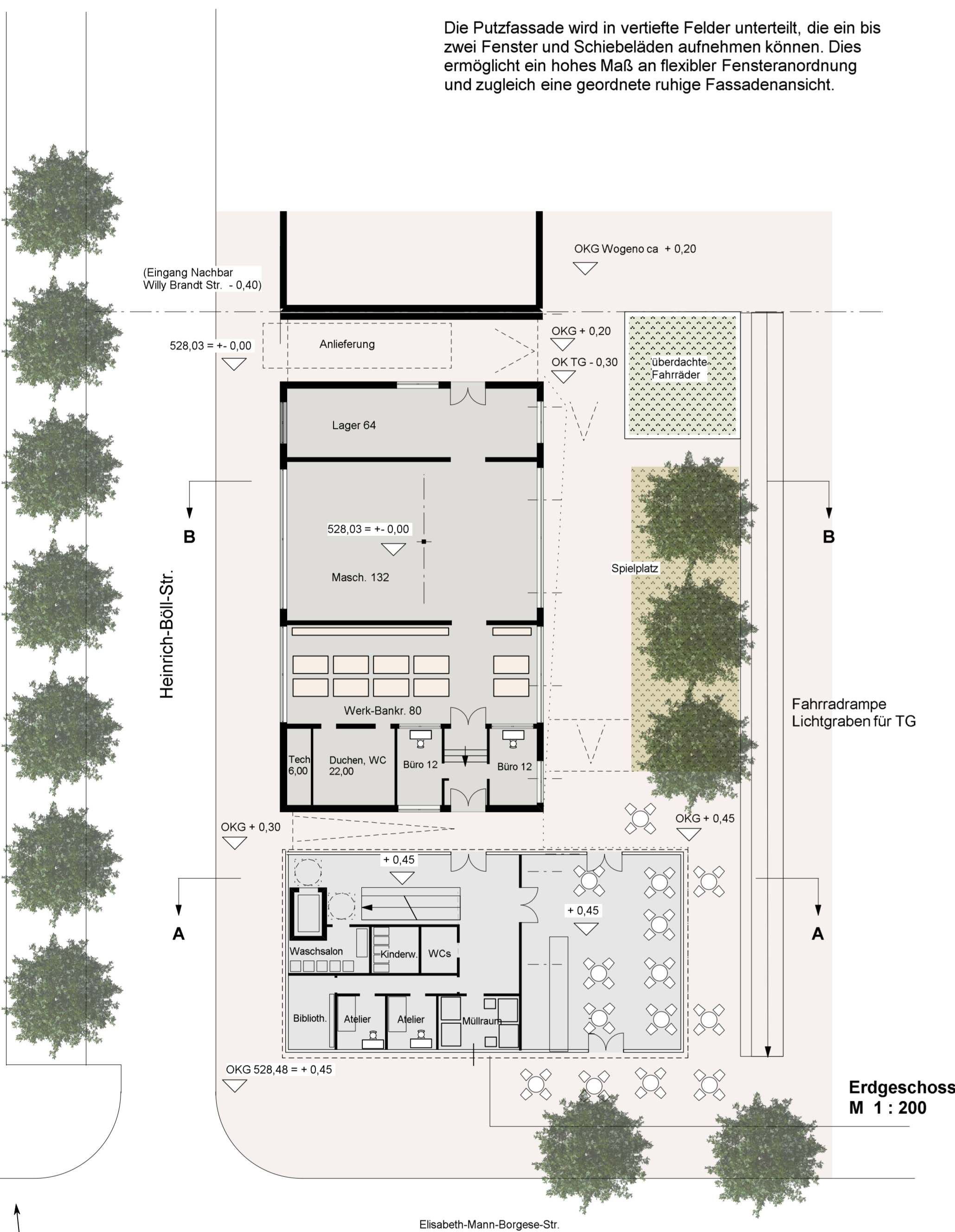
Zur Nutzung der regenerativen Energien sollen auf dem Dach des Dachgartenpavillons Solarzellen vorgesehen werden. Für den sommerlichen Wärmeschutz, dienen Schiebeläden, die auch Lärmschutz zur Heinrich Böll-Str. und Sichtschutz in den Laubengängen übernehmen können.

Alle Wohnungen sind von der Straße anliegerbar und über die Laubengängerschließung ist eine schnelle Fluchtmöglichkeit auf die Dachterrassen möglich. Dies erlaubt den Einbau nur eines Treppenhauses und Aufzuges.

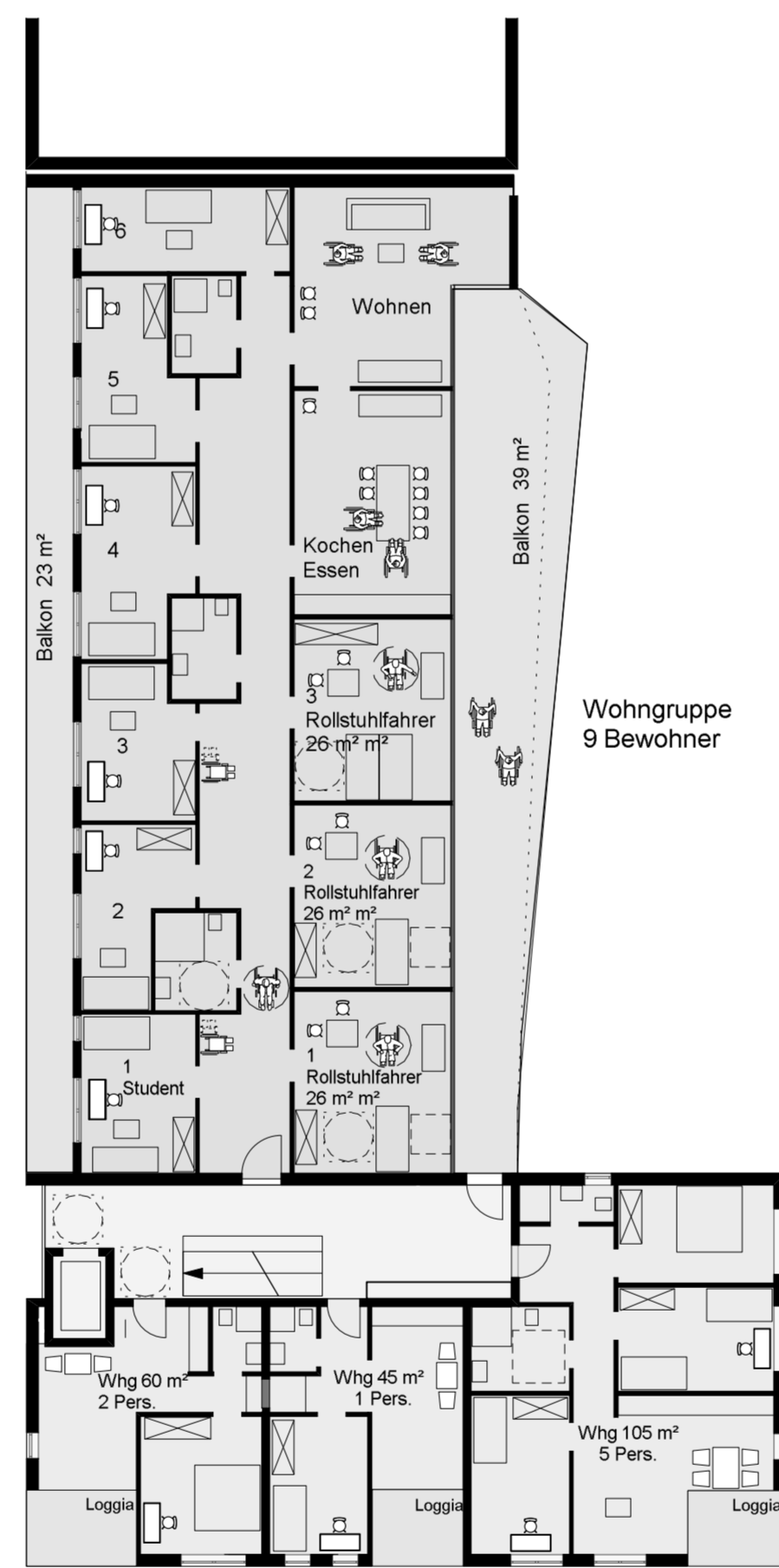
Nachhaltigkeit, Ökologisch, Sozial

Alle Dämmmaßnahmen mit Ausnahme der Brandschürzen sollen in Holzfaserschichten ausgeführt werden. Große Verglasungen sind vorwiegend in den teilttemperierten Treppenhausebereich. Große Belichtungszonen und Raumhöhen von 2,55 m erlauben eine nachhaltige Nutzung.

Die ostseitige Laubengängerschließung sowie die Gemeinschaftsbereiche im EG, 5. OG und Dach sind Treffpunkte und fördern die Kommunikation zwischen der Gemeinschaft. Auch wurde Wert darauf gelegt, dass drei Durchgänge im EG zum Straßebereich eine Offenheit demonstrieren und großzügige Erschließungen in den Wohnungen die Sozietät fördern.



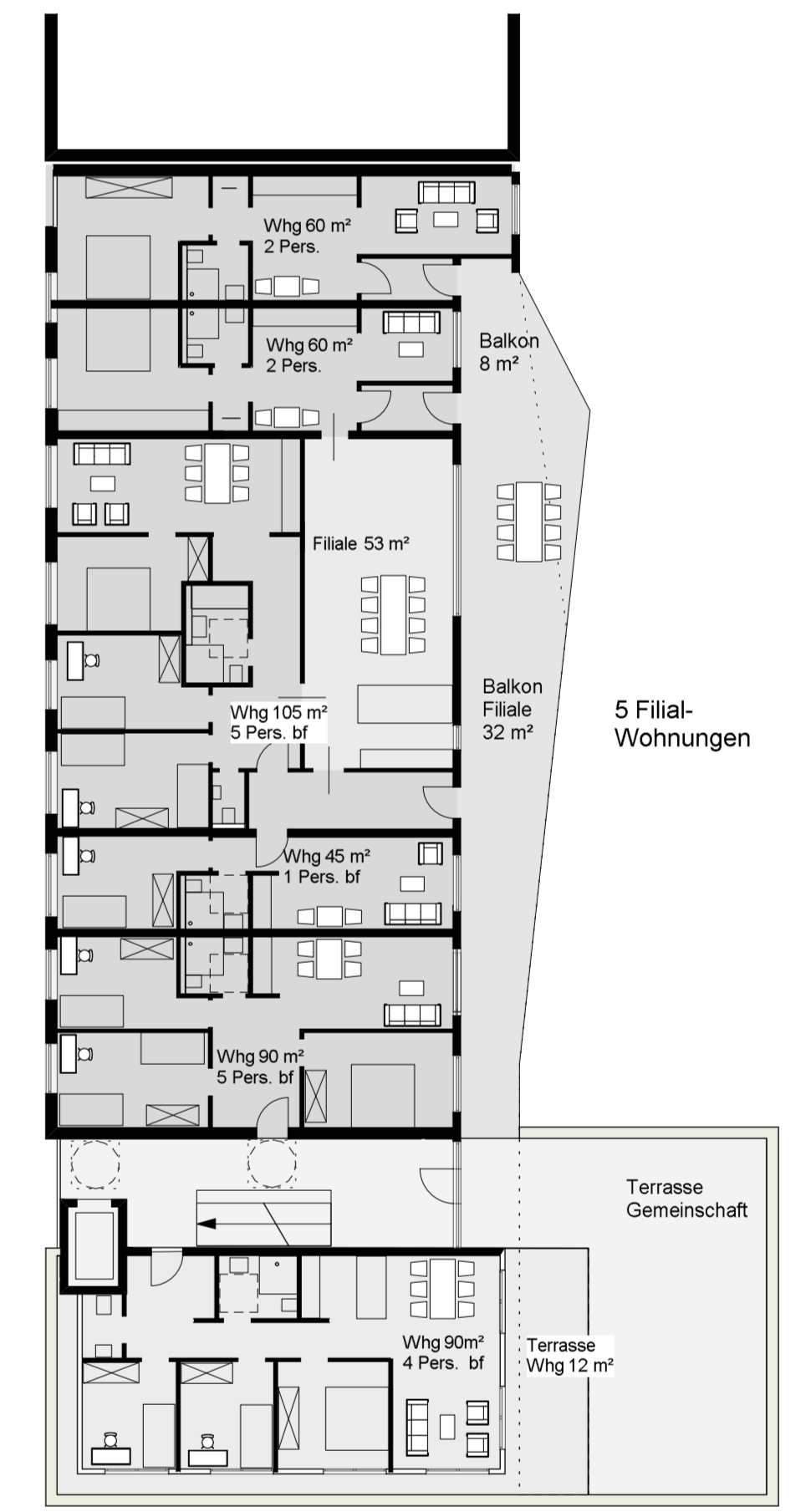
Erdgeschoss M 1 : 200



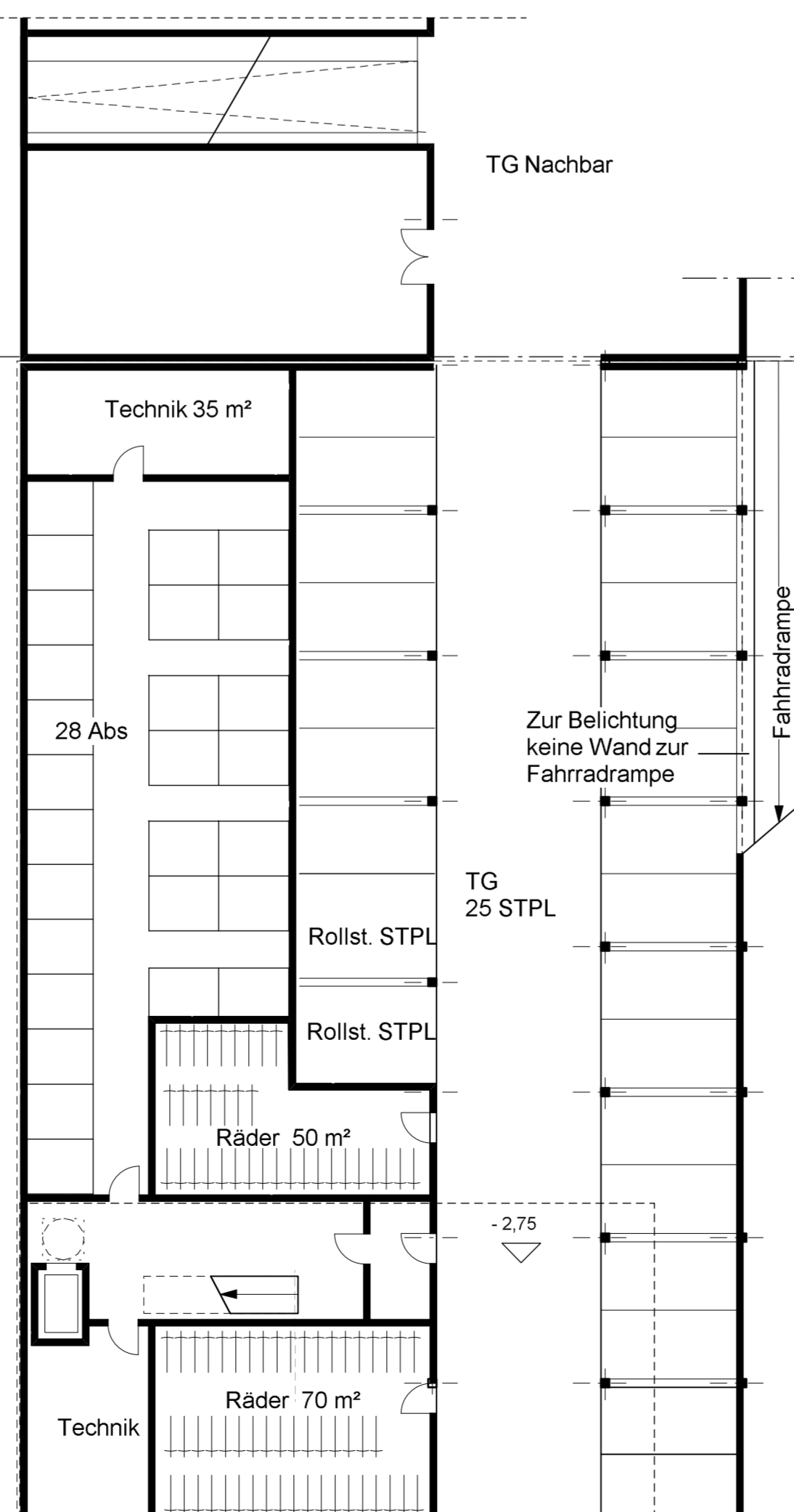
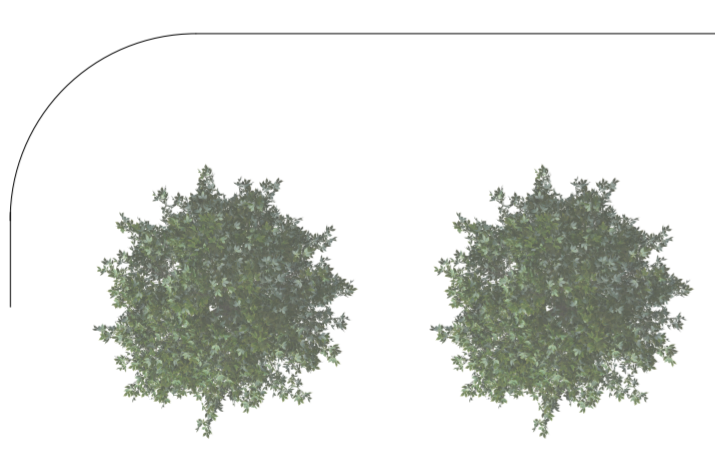
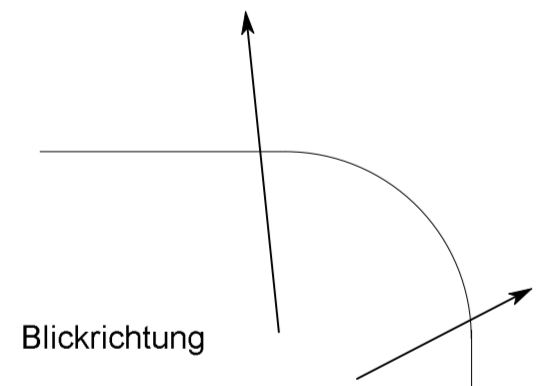
1. OG



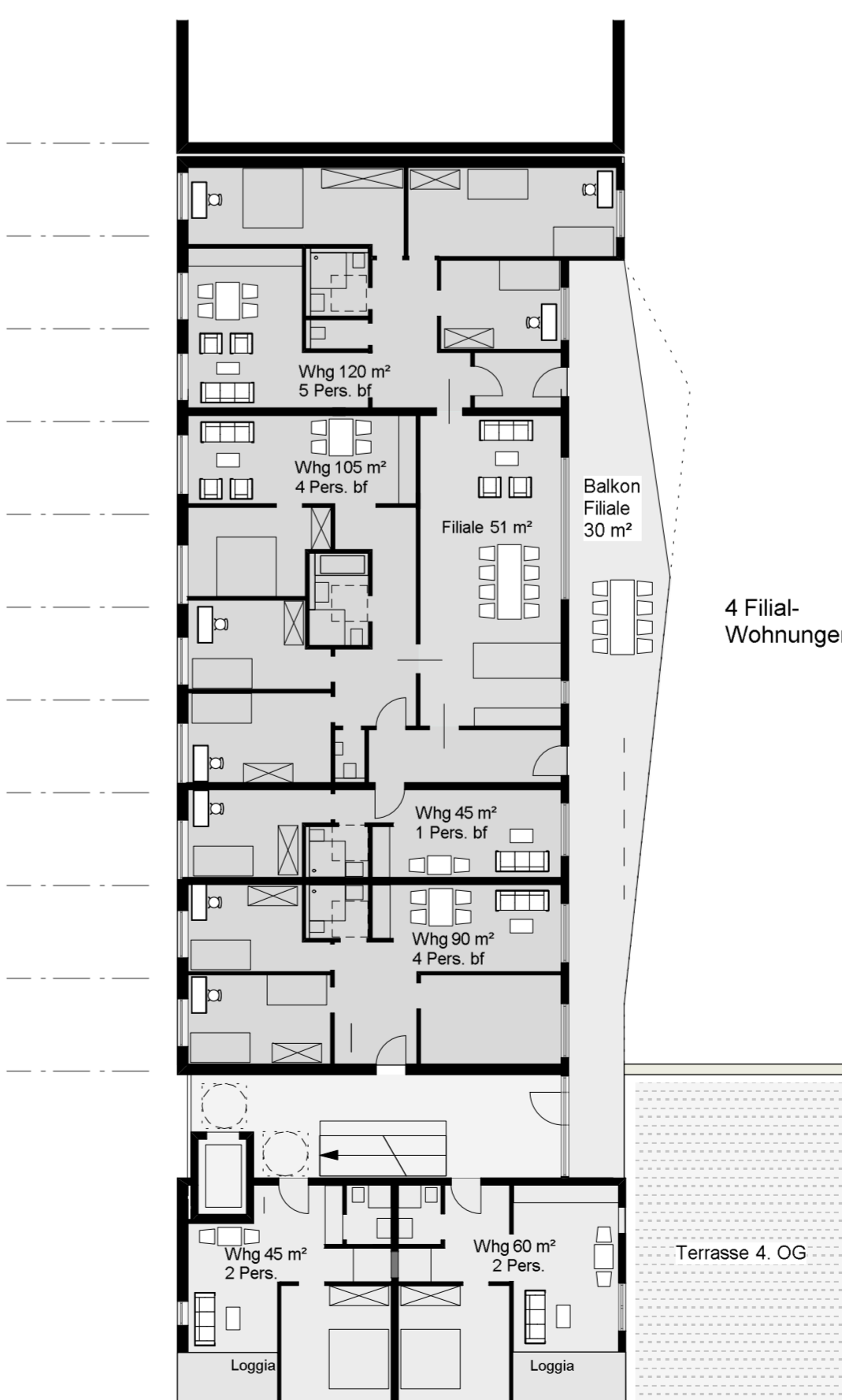
2. OG



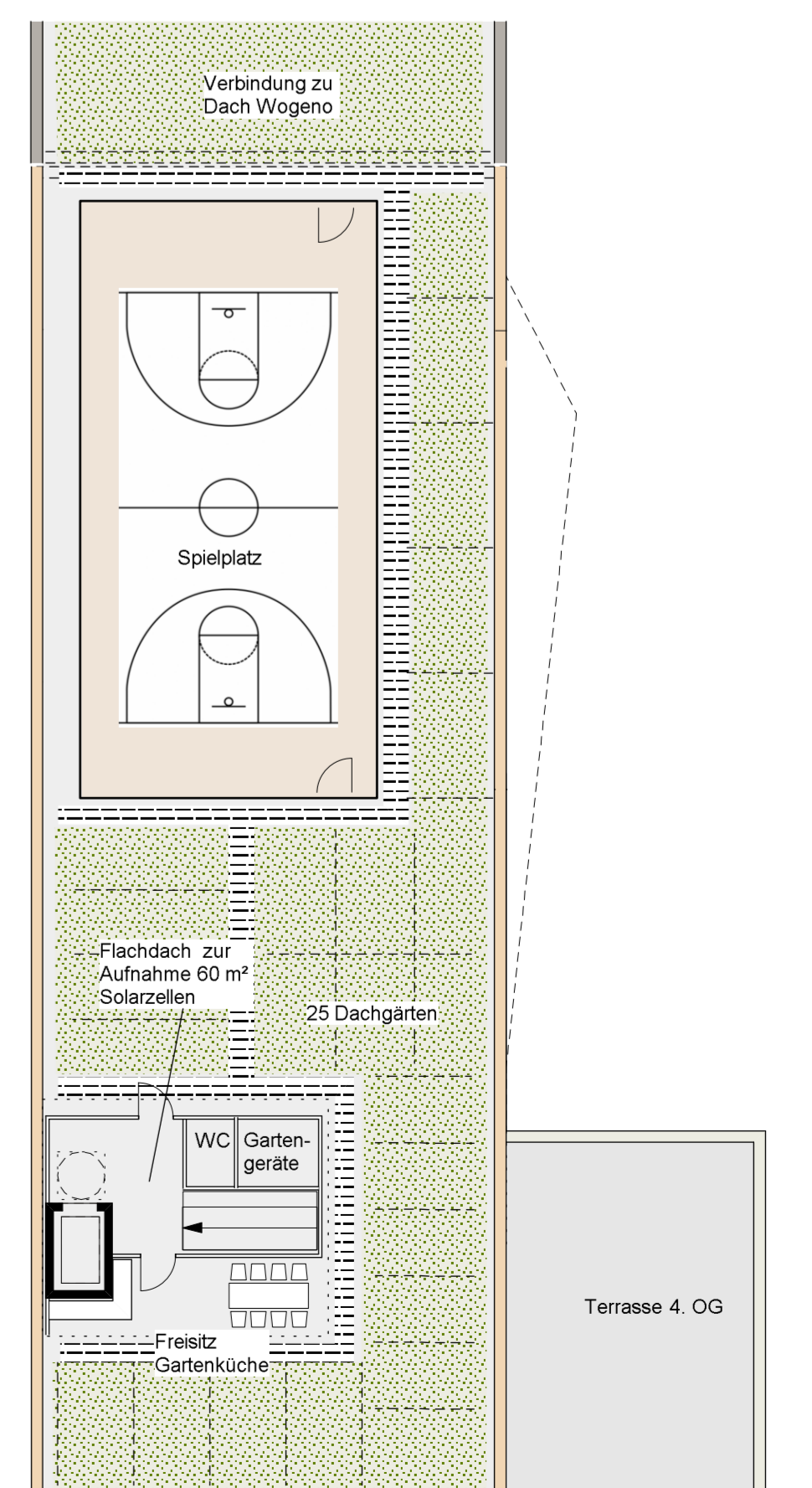
4. OG



Schnitt A - A M 1 : 200



5. OG



Dachaufsicht M 1 : 200